

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	120 (1969)
Heft:	12
Rubrik:	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieses kleine Buch, das viel zur Rationalisierung und Planung der eigenen Arbeit beitragen kann, sollte niemandem fehlen, der irgendwie mit dem Wald zu tun hat, vermittelt es doch rasch einen Großteil forstlicher Information.

N. Koch

WEICHELT, F.:

Handbuch der Sprengtechnik

6., völlig überarbeitete Auflage.

VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig 1969.

469 Seiten, 517 Abbildungen und 79 Tabellen. 32,— M

Fachbücher über das Gebiet der Sprengtechnik sind selten. Das Handbuch der Sprengtechnik des verstorbenen Autors gehört jedoch zu den Standardwerken der Literatur über Sprengtechnik. Um den Fortbestand dieses vorzüglichen Buches zu sichern, hat ein Autorenkollegium die 6. Auflage völlig neu überarbeitet. Das Werk wurde in der Systematik verbessert, straffer gegliedert und mit den neueren

Methoden und Erkenntnissen ergänzt. Neu ist auch die Voransetzung eines kurzen theoretischen Teils über die Umsetzung und Wirkung der Sprengstoffe. Anschließend folgen die mehr praktischen Abschnitte über Sprengmittel und Sprengzubehör, Vorbereitung und Durchführung von Sprengarbeiten, Sprengverfahren sowie über die Ladungsberechnung.

Sprengung von Kies und Sand, schonendes Sprengen, Grabensprengung im Erdkörper für Meliorationsgräben, Stockspregung, Sprengung von Windbruch, Sprengung von Bäumen und Beseitigung von Gestrüpp sind einige Stichworte aus dem umfangreichen Buch, welche nebst der üblichen Felssprengung den Forstmann ganz besonders interessieren dürften.

Das Buch von Weichelt ist derart umfassend und fundiert, daß es sowohl als Lehrbuch für das Studium der Sprengtechnik als auch als Nachschlagewerk für den Praktiker in vorzüglicher Weise geeignet ist.

V. Kuonen

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

SIA Landesplanung und Wald

Unter diesem Thema veranstaltete die Fachgruppe der Forstingenieure des SIA am 31. Oktober/1. November 1969 eine Arbeitstagung. Rund 70 Forst- und Kulturingenieure fanden sich in Seengen AG ein. Der erste Tag war der Einführung in die Organisation und Arbeitsweise der Landes-, Regional- und Ortsplanung gewidmet.

Alt Regierungsrat Dr. Kurt Kim (Aarau), Vorsitzender der «Arbeitsgruppe des Bundes für die Raumplanung», gab einen Überblick über die Bestrebungen auf Bundesebene. Nach Annahme des Verfassungsartikels sind die Grundsätze zu klären, um eine geordnete Bodennutzung, die Erschließung der Baugebiete und die Schaffung eines funktionsfähigen Baulandmarktes im Rahmen unserer demokratischen Staatsform zu gewährleisten. Sodann sind Besiedelungskonzepte notwendig, um ein tragbares Verhältnis zwischen den Ballungs- und Ent-

leerungsräumen zu schaffen. Anhand von Leitbildern werden Vorstellungen der künftigen Nutzung und die Gestaltung der Infrastruktur erarbeitet. Eine gute Planung ist nur möglich, wenn die Koordination der verschiedenen Instanzen gut funktioniert.

Der Landesplaner Architekt Hans Marti (Zürich) erläuterte die Bedeutung des Waldes aus der Sicht des erfahrenen Planers. Das Waldareal ist das unverrückbare Gepräge unserer Landschaft. Nicht nur die vielen Funktionen des Waldes machen ihn zum unentbehrlichen Bestandteil unseres Lebensraumes; er stellt das feste Gerüst der Landesplanung dar. Deshalb bildet der Wald eine Grundlage der Planung. Würde an der Walderhaltung nicht festgehalten, so gerieten die meisten Planungen ins Wanken. Bei intensiver Begehung stadtnaher Wälder besteht die Gefahr, daß aus dem Wald eigentliche Waldparks entstehen. Damit könnte die Walderhaltung in Frage gestellt werden. Sicher muß die Forstwirt-

schaft den stark beanspruchten und teilweise von Siedlungen gänzlich eingeschlossenen Waldungen ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

Architekt Hans Meili (Aarau), Leiter der Planungsstelle des Kantons Aargau, erläuterte die Organisation der Planung in einem Kanton. Die Raumplanung muß sich vielen Aufgaben annehmen. Auf den Ebenen der Regional- und Ortsplanung stellen sich daher zahlreiche Koordinationsaufgaben.

Der Fachbearbeiter für Landschaftsschutz im Kanton Aargau, Dr. Max Disteli, zeigte am Beispiel des Hallwilersees Zweck und Vorgehen beim Landschaftsschutz. Der Wald hat in der Landschaft wesentliche gestaltende und ästhetische Funktionen. In Zukunft wird eine intensive Beschäftigung der Forstleute mit diesen Fragen notwendig sein.

Am Beispiel der Gemeinde Hallwil erklärte Architekt Jules Bachmann (Zürich) den Ablauf einer Ortsplanung. Die einzelnen Phasen von der Erhebung des aktuellen Zustandes, die Entwicklungsprognosen, die künftige Gestaltung und schließlich die Realisierungsgrundlagen (Baureglement, Zonenplan) wurden auf illustrative Weise gezeigt.

Schließlich faßte Forsting. Dr. U. Zürcher (Birmensdorf) die wesentlichsten Berührungspunkte zwischen Wald- und Landesplanung zusammen. Die rechtzeitige Mitwirkung der Forstleute in den Planungsgremien bietet die beste Gewähr für eine gute Vertretung der forstlichen Interessen auf allen Ebenen der Planung. In der anschließenden Aussprache wurden Fragen über die Erholung und den Wald, ferner Veränderungen in Entleerungsräumen als Folge der landwirtschaftlichen Strukturwandlung behandelt. Es ist anzunehmen, daß Brachlandflächen die Forstleute vermehrt beschäftigen werden.

Am zweiten Tag wurden auf einer Rundfahrt verschiedene planerische und landschaftliche Fragen im Terrain erörtert. Ferner wurde eine mechanisch-biologische Abwasserreinigungsanlage besichtigt. Mit einem Apéritif auf Schloß Hallwil fand die instruktive Tagung ihren Abschluß.

Den Teilnehmern konnte ein Einblick in die Entscheidungsbildung auf verschiede-

nen Ebenen der Raumplanung vermittelt werden. Eine gute Koordination der verschiedenen Sachgebiete und die Kenntnis des Planungsablaufes sind Voraussetzung, um fachliche Interessen rechtzeitig vorzubringen. Die Tagung bot neben der Erweiterung fachlicher Kenntnisse Gelegenheit, den Kontakt zwischen Forst- und Kulturingenieuren zu vertiefen. Solche Arbeitstagungen sind eine angenehme Form der Weiterbildung; sie ermöglichen den interdisziplinären Kontakt und sollten daher vermehrt gepflegt werden. Z.

Neuchâtel

Pour succéder à M. Frédéric de Pourtalès, nommé directeur de l'Ecole intercantonale de gardes forestiers de Lyss, le Conseil d'Etat a nommé M. Léonard Farron, ingénieur forestier, au poste d'inspecteur des forêts du Ve arrondissement (La Chaux-de-Fonds). M. Léonard Farron est entré en fonctions le 1er novembre 1969.

LIGNUM

Les organes responsables de Lignum, Union suisse en faveur du bois, ont examiné ces dernières semaines les projets d'exposition présentés pour la prochaine foire d'échantillons de Bâle, qui sera ouverte du 11 au 21 avril, et ils ont donné le feu vert à l'exécution.

Sous le slogan « L'habitation — style 1970 », il s'agit, au seuil d'une nouvelle décennie, de montrer ce que l'industrie et l'artisanat du bois sont en mesure d'offrir en vue de la création de logements confortables.

L'exposition doit montrer à quelques centaines de milliers de visiteurs que l'habitation — style 1970 sera, grâce au bois, une habitation moderne, lumineuse, joyeuse. Le besoin de confort est général; le niveau de vie s'élève; les meilleures chances s'ouvrent au bois et aux produits dérivés.

Toutes les entreprises qui désirent participer à l'exposition sont invitées à se mettre en rapport, maintenant déjà, avec l'agence de publicité Max S. Schaad, Döltchiweg 39, 8055 Zurich, téléphone (051) 33 88 10, afin que les organisateurs puissent tenir compte de leurs possibilités et de leurs vœux dès l'établissement des premiers plans.

